



Samstag, 21. November 2009

## Pressemitteilung

**Anna Kolodziejska – Objekte**

**Lutz Fezer – Malerei / Zeichnung**

**Ausstellung des Stipendiatenjahrgangs 2009 im Haus der Kunststiftung**

**Eröffnung: 18. November 2009, 19.30 Uhr**

**Anna Kolodziejskas** Arbeiten umfassen Installationen, Projektionen und Collagen. Ihre Konzentration liegt dabei auf der Verfremdung, der Entfunktionalisierung und der Transformation von Objekten. Sie entrückt Dinge nicht nur durch kontextuellen Transfer, mit einem - mal einfachen, mal radikalen - Handgriff entführt sie sie aus dem Bereich des Selbstverständlichen. Wenn Stühle nicht mehr zum Sitzen und Teppiche nicht mehr zum Begehen einladen, tritt uns ihr „Wesen“ klarer vor Augen. Um eben dieses Wesen der Dinge geht es der Künstlerin: Sie möchte eine spezifische Situation schaffen, bestimmt durch Objekt, Präsentation, Raum und deren Relation zueinander, in der die Ordnung der Dinge außer Kraft gesetzt wird und die Poesie des Alltäglichen zum Leuchten kommt. Ihr neuestes Projekt, das sie auf der diesjährigen Art Basel gezeigt hat, nimmt Bezug auf den Film „Tu zostan“ (Bleib hier) des polnischen Regisseurs Andrzej Luby. Der Film erzählt die Geschichte einer unglücklichen Liebe zwischen einem Hausmeister und einer an Depression leidenden Lehrerin, die dasselbe Haus bewohnen. Allein über den Austausch kleiner Objekte führen sie einen stillen Dialog. Alltägliche und einfache Gegenstände werden somit zu Trägern einer unerfüllten Liebe und körperlicher Sehnsucht.

**Anna Kolodziejska** wurde 1976 in Zywiec, Polen, geboren. Sie lebt und arbeitet in Karlsruhe. Von 1999 bis 2005 studierte sie Malerei an der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste Karlsruhe, dort war sie Meisterschülerin bei Professor Ernst Caramelle. Ausgezeichnet wurde sie u.a. mit einem Stipendium der Studienstiftung des Deutschen Volkes (2005-2007), mit einem Landesgraduierten Reisestipendium (2006) und einem Stipendium des Landes Baden-Württemberg für die Cité Internationale des Arts, Paris (2007).

In den Arbeiten von **Lutz Fezer** liegen Pop und Pathos eng beieinander; Models aus Werbeanzeigen berühmter Modelabels, der Roman „Der Todesprediger“ von Gustav Landauer, Songtexte und politische Zitate treffen aufeinander. Er legt frei, was sich hinter der Scheinwelt von Wirtschaft, Werbung, Politik und Wahrheit verbirgt: Korruption, Betrug, Macht und Klassenzugehörigkeit.

Der Künstler arbeitet in der Regel mit einem DIN-A4-Format, als Bildgrund dienen ihm Modefotografien, aus Magazinen ausgeschnitten oder aus dem Netz kopiert, die dünn besprayed werden. Als weitere Eingriffe ins Bild folgen Schnitte und Stanzungen. Die Anzeigen sind von Text perforiert, das heißt der Text ist eigentlich Leertext, ausgestanzt aus dem Papier. Diese Technik steht im Gegensatz zu dem, was die Modewelt normalerweise verkörpert: Glanz und Glamour, Glück und Freude. Lutz Fezers Experimente mit dem Bildträger sind zugleich Experimente mit dem Ausloten von Anspruch, Norm, Wunsch und Realität, von Individualität. In seinen „Pochoirs“ treffen öffentliche Bild- und Textbotschaften zusammen, die auf individuelle Adressaten, Konsumenten und (politische) Akteure zielen. Der Künstler agiert manchmal selbst im öffentlichen Raum: er plakatiert Tordurchfahrten, Unterführungen und zwielichtige Passagenräume mit Kopien reproduzierter Vorbild-Welten und historischer Texte.

**Lutz Fezer** wurde 1973 in Stuttgart geboren, er lebt und arbeitet in Karlsruhe. Von 1994 bis 2000 studierte er an der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste Karlsruhe bei Professor Peter Dreher und Professor Meuser.

**Zur Eröffnung am 18. November 2009 um 19.30 Uhr spricht Dr. Gregor Jansen, Leiter des ZKM Museum für Neue Kunst, Karlsruhe.**

**Dauer der Ausstellung:**

**18. November 2009 – 22. Dezember 2009, an Feiertagen geschlossen**

**Montag bis Freitag 9.30-13.30 Uhr, Samstag 11-15 Uhr und nach Vereinbarung**

Bilddaten sind zum Download bereitgestellt unter: <http://www.kunststiftung.de/presse.html>